

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

21.7.1810 (Nr. 116)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag,

den 21. July 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Von der Donau: Schwedische Sachen — Strelitz: Bekanntmachung — Bern: Graf von Götterp — Paris — Rom: Kaiserl. Dekret; die Verminderung der Bischöfe — Aus Frankreich: Rüstungen an den Küsten — Odeffa — Stockholm: Reichstag.

Deutschland.

Von der Donau, vom 16. July.

In öffentlichen Blättern werden noch folgende Nachrichten aus Schweden mitgetheilt: „Ueber die letzten Ereignisse in Stockholm wird sehr vielseitig gesprochen. Die Anzahl der Ermordeten und Niedergeschossenen soll bei weitem größer seyn, als die, welche die öffentlichen Blätter angaben. Es haben sich in diesem Reiche fünf Haupt-Faktionen in Hinsicht der Wahl eines künftigen Thronfolgers gebildet. — Die erste ist für den Kronprinzen des Königs Gustav Adolph gestimmt. Die zweite Partei wünscht einen dänischen Prinzen, um, vereinigt mit Dänemark, allen Eroberungs-Projekten der Nachbarn kräftiger entgegen wirken zu können. Die dritte wünscht, daß der Bruder des verstorbenen Kronprinzen, der Herzog von Holstein-Augustenburg, vom Könige adoptirt würde. Die vierte will, daß Schweden sich Rußlands Scepter unterwerfe, und also aufhöre, Schweden zu seyn, sondern zur russischen Provinz werde. Diese findet nun wohl die wenigsten Stimmen, und die meisten Hindernisse von aussen, weil dieses mit dem Interesse von Europa nicht wohl vereinbarlich seyn möchte. Die fünfte, die ebenfalls wenig Anhänger haben soll, wünscht, daß ein edler Schwede, das heißt, einer aus dem Reichsadel zu dieser hohen Würde erhoben werden möchte. Man fürchtet nicht ohne Grund, daß, bevor sich Schwedens Loos entschieden wird, noch blutige Auftritte statt haben möchten.

Strelitz, vom 27. Juny.

Dahier ist Folgendes bekannt gemacht worden: „Wie Carl, Herzog von Mecklenburg etc. Se. Maj. der Kaiser der Franzosen etc., haben uns durch den Grafen v. St. Marsan, Ihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am preussischen Hofe, eine Note dd. Berlin, den 9. Juny 1810 zustellen lassen, welche folgende Artikel enthält: 1) Se. Kaiserl. Maj. erklären, daß alle Darleihen Sr. Durchlaucht des gewesenen Kurfürsten von Hessen das Eigenthum Sr. Kaiserl. Majestät geworden sind, höchstwelche, nachdem Sie über die Souverainität, mit welcher die Darleihen verbunden waren, geschaltet hatten, sie von derselben trennen konnten, sie auch wirklich getrennt und sich vorbehalten haben. 2) Se. Kaiserl. Maj. erklären überdies, daß Sie die Tilgung dieser Anleihen als wichtigen politischen Grund für notwendig erachtend, verlangen, daß die Schuldner gegenwärtig ihre Schulden abtragen, ohne auf die in den Darlehenskontrakten stipulirten Zahlungsfristen Rücksicht zu nehmen.

Es haben demnach alle herzogliche Vasallen und Unterthanen des Herzogthums, auf welchen solche Schulden lasten, sich darnach zu richten.

Schweiz.

Bern, vom 7. July.

Der Graf von Götterp, ist nach einem Aufenthalte von 5 Wochen in Thun, am 25. Juny hieher zurückgekommen, u. den andern Tag von hier nach Basel abgereist.

Man sagt, er habe das Landgut des H. Fischer, drei Viertelstunden von Thun, am See gekauft, unter der Bedingung, daß seine Gemahlin daselbst wohnen wolle. Er brachte den größten Theil seiner Zeit mit Spaziergängen, einige Stunden im Umkreise, allein, bisweilen zu Pferde, aber meistens zu Fuße zu. Er besuchte alle Sonntage den öffentlichen Gottesdienst, wohnte im Gasthose und speiste im Schloß. Er hatte es nicht gern, wenn man ihn Majestät nannte.

Frankreich.

Aus Frankreich, vom 9. July.

Nach Briefen aus Boulogne sind seit Kurzem verschiedene englische Fregatten und Korvetten in der Nähe dieses Hafens erschienen, wahrscheinlich um denselben zu rekognoszieren indem in den Rüstungen an der Kanalküste seit einiger Zeit wieder große Thätigkeit herrscht. Einige kleinere Fahrzeuge, die sich den französischen Batterien näherten, wurden mit Artilleriefahnen empfangen, und zogen sich sogleich wieder zurück. Dem Gen. Vandamme, der den Oberbefehl an der Küste führt, sind Verstärkungen zugekommen, und mehrere Regimenter werden noch bei Dunkirchen und Boulogne erwartet. — Zwei Divisionen, die vormals zum zweiten Armeekorps in Deutschland gehörten, sind längs der Bretoner Küste vertheilt worden. — Die dritte Division liegt mehr landeinwärts in Kanonierung. Das Hauptquartier dieses Korps befindet sich zu Nantes. Mehrere Truppenabtheilungen haben sich auf das linke Ufer der Loire begeben. Sie sind in die Gegend von la Rochelle bestimmt. — Die Truppenmärsche nach Spanien haben jetzt aufgehört, mit Ausnahme der Ergänzungsmannschaft und der Artillerie-Abtheilungen. Selbst an einige Kavallerie-Regimenter, die schon auf dem Marsch nach Spanien sich befanden, ist Befehl ergangen, Halt zu machen. Sie bleiben bis auf weitere Ordre da, wo sie sich befanden, als ihnen dieser Befehl zukam. — Die schon in Spanien befindlichen Abtheilungen der kaiserl. Garde sind in Alt-Castilien, in Alava, Guipuscoa, und Biscaya einquartiert. Die meisten dieser Truppen liegen zu Burgos, Vittoria und Miranda. Starke Transporte vom Geniepark, der bei der französischen Armee vom Artilleriepark gänzlich abgefondert ist, sind zur Armee von

Portugal unterwegs, deren Bestimmung ist, sich verschiedenen Festungen zu bemächtigen, bevor sie ihre Operationen ins Innere des Landes fortsetzen kann. Der eben dahin bestimmte Artilleriegeneral Rogniac, der während seines langen Aufenthalts in Bayonne daselbst die Reservepark organisirt hat, ist, einer neuen Anordnung zufolge, zum aragonischen Armeekorps abgereist. — Das schon vor einiger Zeit verbreitete Gerücht, daß einige spanische Provinzen jenseits der Pyrenäen mit Frankreich vereinigt werden sollen, gewinnt immer mehr Konsistenz, und es heißt jetzt, die franz. Gränze werde bis an die bisherige Gränzscheide von Alt-Castilien vorgeführt. — Von der Reise des Kaisers nach Bayonne ist jetzt keine Rede mehr; jedoch befindet sich ein Theil der Feldequipage des Monarchen noch immer im Schlosse Marac bei Bayonne, und mehrere, dem Fürsten von Neuchatel zugehörige, Pferde, Wagen etc., zu Burgos. — Da die definitive Rückkehr der noch im südlichen und innern Deutschland befindlichen franz. Truppen entschieden ist, so haben die meisten der bei dieser Armee aufgestellt gewesenen Employirten und überhaupt das Personale der Militär-Administrationen Befehl erhalten, zur Armee von Portugal, einige auch zu den verschiedenen Armeekorps in Spanien abzugehen. — Bei der Armee des Marschalls Massena, die zum Theil aus reorganisirten Divisionen besteht, müssen die Militär-Administrationen namhafte verstärkt werden.

Paris, vom 15. July.

Man wußte überhaupt, daß in der unglücklichen Nacht der Feuersbrunst bei dem Fürsten östreichischen Gesandtschaft, und in dem bei einem so traurigen Zufalle unvermeidlichen Tumulte, viele kostbare Effekten, als Armbänder, Halsbänder, Ringe, Ohrengehänge, Schnallen und Diamanten verloren gegangen waren. Was man aber nicht weiß, und was gesagt werden muß, ist, daß diese Effekten mit Sorgfalt, auf Befehl Sr. Erzellenz, nachgesucht worden sind, und daß ein großer Theil derselben wieder gefunden worden ist, unter der Direktion der H. Hn. Rouille, Goldschmidt, und Romain Boucher, Juwelier. —

Rom, vom 4. July.

Die Konsulta hat in dem Gesetz-Bulletin und in dem Journal des Kapitols folgendes kaiserl. Dekret vom 18.

Jung bekannt machen lassen: „Napoleon etc. In Erwägung, daß die Bevölkerung der beiden Departements von Rom u. Trastimene sich auf 800,000 Seelen belauft, welches die Mittelzahl der Bevölkerung einer unserer französischen Diöcesen ist, daß aber, Rom nicht mitgerechnet, 32 Diöcesen in diesen Departements bestehen, daß diese Verwiesung der Diöcesen die Folge hat, daß das Land in Schulden geräth, und daß ein großer Theil seiner Einkünfte für die Unterhaltung überflüssiger Prälaten u. Kapitel darauf geht; in Erwägung, daß überdies 17 Bischöffe dieser Diöcesen durch die Weigerung, den uns schuldigen Eid zu leisten, sich unseres Schutzes verlustig gemacht, u. daß nur 14 diese Pflicht, die erste, welche durch Jesus Christus den Christen empfohlen worden, nämlich Unterwerfung unter die bestehende Gewalt, erfüllt haben, haben wie dekretirt und dekretiren, was folgt: 1) Die Bischümer von Palestrina, Terracina, Sezze, Piperno, Sutri, Nepi, Sabina Magliano, Ostia, Velitri, Albano, Frascati, Porto Santa Ruffina, Viterbo, Toscanella, Acquapendente, Derioto, Amelia, Todi, Assisi, Rocera, Feligno u. Terni sind aufgehoben. — 2) Beibehalten sind die Bischümer Alatari, Anagni, Civita-Castellana-Orte, Vagnorea, Ferentino, Montefiascone-Corneto, Narni, Rieti-Segni, Tiboli, Veroli, Citta della Pieve, Perugia und Spoleto. — 3) Betrifft die Art der Vereinigung der aufgehobenen Diöcesen mit den beibehaltenen. — 4) Die beibehaltenen Bischöffe, die weniger als 20,000 Fr. Einkünfte haben, werden von dem öffentlichen Schatz eine Zulage bis zum Betrage jener Summe erhalten. — 5) Binnen 14 Tagen von Bekanntmachung dieses Dekrets an werden alle Kapitel der aufgehobenen Bischümer gleichfalls aufgehoben. Die Mitglieder dieser Kapitel werden, wenn sie den Eid geleistet haben, Mitglieder des Kapitels, mit welchem die Diöcese vereinigt worden ist. Sie erhalten vom öffentlichen Schatz einen ihren vorigen Einkünften gleichkommen den Gehalt. — 6) Alle Abteien in den Departements von Rom und Trastimene sind aufgehoben, und die unter deren Gerichtsbarkeit gestandenen Pfarreien treten unter die des Bischofs Diöcese, worin sie gelegen sind. — 7) Die Güter der aufgehobenen Bischümer, Abteien und Kapitel werden mit den Domainen vereinigt, und ohne Zeitverlust der Administration des Enregistrement übergeben. — 8) Die Minister der öffentlichen Angelegenheiten, der Finanzen u. der General-Polizei sind, jeder, in dem was ihn angeht, mit Vollziehung dieses Dekrets beauftragt.“

Italien.

Neapel, vom 30. Juny.

Die ganze französisch-neapolitanische Armee ist nun in

der Gegend der Meerenge von Messina versammelt: die ganze Küste von Scylla bis Reggio ist mit Schiffen verschiedener Größe bedekt, welche zur großen beabsichtigten Expedition dienen sollen. Man sieht oft französische Genie-Offiziere von dem Fort von Scylla aus alles beobachten, was in dem Hafen von Messina vorgeht. Der englische Gen. Stewart hat noch immer sein Hauptquartier in dieser Stadt. Man weiß mit Zuverlässigkeit, daß sein Armeekorps nicht über 10,000 Mann engl. Truppen beträgt; er beschäftigt zugleich auch die sizilianischen Truppen, die aber täglich weniger Lust bezeugen, gegen die Franzosen zu sechten. Mit einem guten Ostwinde kann die Ueberfahrt in einer halben Stunde bewerkstelligt werden, ohne daß sie von der Seemacht der Engländer verhindert werden kann.

Schweden.

Stockholm, vom 25. Juny.

Seit dem 20. d. sind hier keine weitere Unordnungen vorgefallen; aber die Maasregeln, um dieselben zu verhindern, sind auch sehr ernsthaft. Die Zahl der eingerückten Truppen beträgt 10,000 Mann, auf allen Brücken stehen Kanonen, und neben denselben Artilleristen mit brennenden Luntzen; selbst Zelte sieht man in den Straßen, unter welchen starke Pickets Tag und Nacht gelagert sind. Die Truppen haben nach Angabe unsrer Blätter den Befehl, auf den Pöbel zu feuern, wenn derselbe sich zusammenschrottet und auf die erste Aufforderung nicht auseinander geht.

Der Reichstag soll nun nicht zu Stockholm, sondern zu Derebro, in der Provinz Nerike, gehalten werden, wo schon dieses Reichstags versammelt waren. Derebro liegt 21. schwedische Meilen von Stockholm, fast in der Mitte des Reichs, hat ein Schloß, u. ist zur Aufnahme des Reichs-Schande im jetzigen Augenblick sehr gut geeignet.

Serbien.

Bessa, vom 22. Juny.

Einige Schiffe mit neutraler Flagge, die gestern aus Konstantinopel nach einer Fahrt von 5 Tagen hier eingelaufen sind, bringen von da die Nachricht mit, daß die Progressen der russischen Armee in Bulgarien eine große Bestürzung verbreitet haben. Um die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten, fanden in Konstantinopel und in der Nachbarschaft mehrere Evakuationen statt, und ein großherrlicher Fermar hatte eine allgemeine Bewaffnung angeordnet. Auf alle hier liegende Schiffe ist seit gestern ein Embargo gelegt, und die Fahrt nach Konstantinopel ist bis auf Weiteres ganz verboten. — Gegen die Ausfuhr von Kriegs-Bedürfnissen jeder Art hat man vorzüglich scharfe Maasregeln genommen.

Theater-Nachricht.

Sonntags, den 22. July: Rochus Pumpenickel, ein großes komisches Vaudeville in 3 Akten, v. Stegmeier. Mit Musik von verschiedenen Meistern.

Todes-Anzeige.

Mit tiefgebeugtem Herzen ertheile ich hiermit allen meinen Verwandten und Freunden die höchst traurige Nachricht, daß es dem Unerforschlichen gefallen, meinen vielgeliebten Gatten, den Rechnungsrath, Daniel Pfeifficker, letzten Donnerstags, den 19. d. M. halb 9 Uhr zu sich ins bessere Jenseits zu rufen.

Ein Nervenfieber, das ihn vor 12 Tagen überfiel, hatte seine sonst dauerhafte Gesundheit untergraben, und ein gefiern plötzlich hinzugesetzener Sticfluß sein Hinscheiden beschleunigt, wodurch ich mit meinen 4 Kindern in den traurigen Wittwenstand versetzt wurde.

Überzeugt von der herzlichsten Theilnahme aller derjenigen, die den Verbliebenen kannten, empfehle ich mich mit meinen 4 Kindern unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen zur Fortsetzung der uns bisher erwiesenen Freundschaft und Wohlwogenheit.

Carlsruhe, den 20. July 1810.

Christiane Pfeifficker, geb. Bobemer,
mit ihren 4 unverforgten Kindern.

Carlsruhe. [Vorladung.] Die Gläubiger des noch Rußland auswandernden beeden Bürger, Christian Schäfer und Sebastian Schweichard, von Friedrichthal, werden hiermit aufgefordert, sich bei der auf Mittwoch, den 25. July bestimmten Schulden Liquidation um so gewisser einzufinden, als sie nach geschahem Abzuge der Emigranten mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden können.

Befügt Carlsruhe, den 10. July 1810.

Großherzogl. Landamt.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Die auf den 25. d. M. und 6. August d. J. ausgeschriebenen Schulden Liquidationen der Wilhelm Hechtischen Eheleute von Staßfurt, und der nach Rußland emigrirenden Bürger Christian Schäfer u. Sebastian Schweichard von Friedrichthal, werden nicht in den Wohnorten dieser Personen, sondern bei dem Amtsbreviariat dahier vorgenommen, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Den 16. July 1810. Großherzogl. Amtsbreviariat.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Nachdem der königl. holländische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Ritter Gronovius, nach einer halbjährigen Abwesenheit hieher zurückgekommen, und unmittelbar darauf mit Hinterlassung einer Wittwe und einer minderjährigen Tochter, verstorben, sofort die Gerichtsbarkeit über seine Verlassenschaft an hiesiges Großherzogl. Stadtmamt übergegangen ist, so hat der Pfleger der Tochter, Kammerherr und geheime Legations-Rath, Freiherr von Ende, nachdem er Namens solcher mit erforderlichen Rechtsermächtigung, die Erbschaft unter Vorbehalt der Erbverzeichnung angetreten hat, und sich schon vorläufig ergiebt, daß die Verlassenschaft zu Belegung des Vermögens der hinterl. Wittwe und Zahlung aller schon angegebenen Schulden nicht zureicht,

gebeten, daß allen denselbigen Gläubigern, welche etwa hiehero ihre Forderungen zum Sterbhaufe nicht gemeldet haben, ein Termin bestimmt werde, worin sie ihre Forderungen mit der gehörigen Beurkundung anzeigen, oder es sich selbst zuschreiben sollen, wenn in der Ordnung der Zahlungsauszahlung, die nach dem Code Napoleon, §§ 808 und 809 vorgehen wird, auf sie keine Rücksicht genommen werden kann, als wird sämtlichen noch unbekanntem Gläubigern ein Termin von 6 Wochen a dato dazu anberaumt, und zugleich den schon bekannten Gläubigern, welche hier keinen Gewalthaber ernannt haben, dieses zu thun, andurch aufgegeben, wenn sie sich denselbigen nicht anschließen wollen, was unter Richterl. Vermittlung durch den Vorstands-Orten mit den anwesenden Gläubigern verhandelt wird. Carlsruhe, den 16. July 1810.

Carlsruhe. [Ader zu verkaufen.] Ein Morgen Ader ist zu verkaufen und das Nähere im Zeitungs-Komptor No. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 23. July wird im Waldhorn damastenes Tischzeug, Bettleimwand, Glaswerk, Porcellain und lakirte Blechwaaren versteigert.

Carlsruhe. [Logis-Gesuch.] Eine stille Person sucht ein hübsches Logis von 2 bis 3 Zimmern, nebst Küche. Das Nähere ist in der neuen Perseengasse No. 658 zu erfragen.

Lahr. [Vorladung.] Der auf die ihm anbilligte Strafe wegen Diebshelery erwichene Georg Brenkerz von Burgheim, wird auf Großherzogl. Hof-Richtersbefehl öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 4 Wochen so gewiß dahier zu stellen, als im Nicht-Erscheinungsfall weiters was Rechtsens, wird erkannt werden.

Lahr, den 22. July 1810.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Riegel. [Vorladung.] Georg Keucher, lediger Bürgersohn von hier, ein Doctor seiner Profession, gieng schon vor 20 Jahren auf die Wanderschaft, und hat seit dieser Zeit von sich nichts hören lassen.

Bei der vor einigen Jahren Statt gehaltenen Vermögens-Übergabe sind demselben nun 637 fl. 28 kr. angefallen, um deren Einantwortung gegen Kaution die Mit-Erben gebethen haben.

Georg Keucher, oder seine rechtmäßigen nähern Erben werden demnach aufgefordert, binnen einem halben Jahre obiges Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe den hiezu sich meldenden Anverwandten gegen Kaution eingeantwortet werden würde. Riegel, den 26. Jun. 1810.

Gemeintheilherliches Amt.

Strasburg. [Wirtschafts-Empfehlung.] Johann Daniel Busch, Eigenthümer des Gasthauses zum rothen Mannel in Strasburg, hat die Ehre ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß er die Wirtschaft, die er seit einiger Zeit nach Baden verlegt hatte, nun in seinem eigenen Haus fortführen wird.